

Zeitschrift: Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch

Band: - (1994)

Rubrik: Zeigen, vergleichen und verkaufen!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeigen, vergleichen und verkaufen!



Die OLMA ist nicht zufällig, sondern aus dem Wunsch der Land- und Milchwirtschaft heraus entstanden, ihre Leistungen zu zeigen und fachlich zu vergleichen. In diesem Sinne dürfen bereits die landwirtschaftlichen Ausstellungen der Jahre 1853, 1888 und 1907 als Vorläufer verstanden werden. Im Jahre 1927 fand eine wesentlich erweiterte "St. Gallische Ausstellung" statt, die neben der Landwirtschaft neu auch die Sektoren Gartenbau, Gewerbe, Industrie und Kunst umfasste. Ihr Standort befand sich, wie schon 1907, auf der St. Galler Kreuzbleiche. Während mehr als drei Wochen wurde dem zahlreich erschienenen Publikum auf 30'000 m² ein Querschnitt durch alle Teilbereiche der landwirtschaftlichen Produktion und der Produkteverwertung gezeigt. In den krisengeschüttelten dreissiger Jahren liess sich nichts Ähnliches mehr realisieren, und so erlebte die Messe erst unter dem Eindruck des Krieges und den damit verbundenen Versorgungsgängen in den frühen vierziger Jahren eine Neuauf lage. Thema dieser Veranstaltung war die "Anbauschlacht". 1941 einigten sich Stadt und Kanton St. Gallen, die landwirtschaftlichen Organisationen und weitere Interessen gruppen gleichzeitig mit dem Herbstjahr markt eine Landwirtschaftsausstellung zum

Thema "Mehranbau" in der Tonhalle durchzuführen.

Die erste OLMA 1943

Schon im Bericht des Stadtrates von 1941 findet sich der zukunftsgerichtete Schlussatz: "Wenn die Ausstellung, die qualitativ und auch ausstellungstechnisch wirksam zu werden verspricht, den gewünschten Erfolg hat, soll sie inskünftig alljährlich, aber mit einem den jeweiligen Zeitverhältnissen entsprechenden Inhalt, wiederholt werden". Man schlug vor, diese Messe in die Hände einer Genossenschaft zu legen, an der alle interessierten Kreise in einem angemessenen Verhältnis beteiligt und zur Mitsprache berechtigt seien. In ihr sollten neben der Stadt St. Gallen die ostschweizerischen Kantone sowie die führenden Verbände und Organisationen der Land- und Milchwirtschaft, der Industrie und des Gewerbes vertreten sein. So wurde die 3. St. Galler "Landwirtschaftliche Ausstellung" zur 1. OLMA. Insgesamt 150 Waren- und Tieraussteller präsentierten ihre Produkte, Sonderschauen widmeten sich der aktuellen Situation, und 91'500 Besucher kamen und sahen. Der Eintrittspreis betrug damals noch bescheidene 1.30 Fr., und der 48seitige Ausstellungskatalog war bereits für 50 Rappen zu haben.

Von der regionalen zur Schweizer Messe

1944 beteiligten sich allein 254 Aussteller (ohne Tieraussteller) an der 2. OLMA, was wohl mit ein Grund dafür gewesen sein dürfte, dass die Organisatoren neue Ziele ins Auge fassten. Man beschloss, künftig auch die im Ehrenkomitee noch nicht vertretenen Ostschweizer Kantone einzubeziehen und "durch die Ostschweizer land- und milchwirtschaftliche Messe die Landwirtschaft und das Gewerbe vom Schaffhauser Grenzgebiet bis



180



Germann St. Gallen

MOTORRAD-CENTER

Rorschächerstrasse 239
9016 St. Gallen
Telefon 071/35 14 46



Das ganze Jahr offerieren wir eine Riesenauswahl an Motorrädern, Bekleidung, Helmen und Zubehör. Auch diverse Auslaufmodelle und Occasionen.

Besuchen Sie uns in unseren Showräumen!

YAMAHA

HARLEY-DAVIDSON

BCS MOTORRAD-MODE

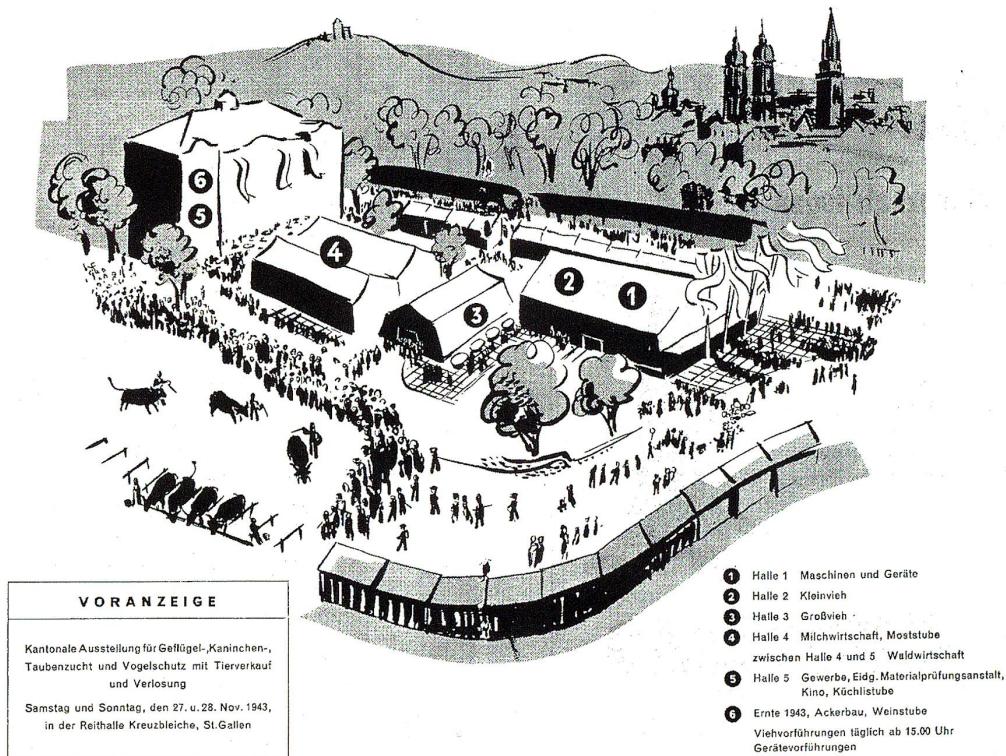
HONDA

Der Name blieb

zu den Bündner und Glarner Bergen, vom Rheintal bis zum Zürichsee in uneigennütziger Weise zu fördern". Und 1945 schlossen sich auch die Kantone Glarus, Graubünden und Schaffhausen dem Kreis der Förderer der OLMA an. Am 21. März 1946 richtete die Ausstellungsleitung das "Gesuch um Anerkennung als Messeinstitution von schweizerischem Interesse und damit um Gleichstellung mit den Messen von Lausanne und Lugano" an die eidgenössische Regierung in Bern. Innerhalb der erstaunlich kurzen Frist von weniger als zwei Monaten entsprach der Bundesrat dem Wunsch der OLMA. Er erkannte sie als schweizerische Messe im gleichen Range wie die Mustermesse in Basel, den Comptoir Suisse in Lausanne und die Fiera Svizzera in Lugano an. Gleichzeitig stellte er aber fest, dass weiteren Veranstaltungen dieser Art der Charakter der allgemeinen schweizerischen Messe nicht zuerkannt werden kann.

Die OLMA erfreute sich einer wachsenden Beliebtheit und wurde so zu einem eigentlichen Markennamen, der beibehalten wurde, als die ursprüngliche Ostscheizerische Land- und Milchwirtschaftliche Messe im Rahmen der Neukonstituierung 1953 (Gründung der seit langem geplanten Genossenschaft OLMA) in die Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft umbenannt wurde. In all den Jahren entwickelte sich die Messe mehr und mehr und drohte bald baulich aus den Nähten zu platzen. So brachte die definitive Strassenführung der Stadtautobahn willkommene neue Planungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für das Messegelände. Dies bewog den OLMA-Verwaltungsrat 1982, einen neuen Architektenwettbewerb durchzuführen, mit dem Ziel, eine endgültige Lösung der Bauprobleme zu erreichen. Die Hallen A und C mussten weichen, wurden aber durch den Bau einer ersten permanenten Ausstellungshalle ersetzt. Bis zum Ende der achtziger Jahre wurden entlang der St.Jakobstrasse weitere Neubauten sowie die Arena realisiert. Die insgesamt elf OLMA-Hallen boten und bieten nunmehr knapp 32'000 m² Ausstellungsfläche.

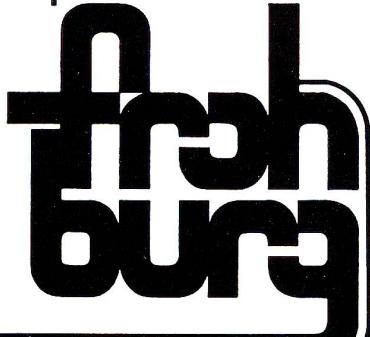
181



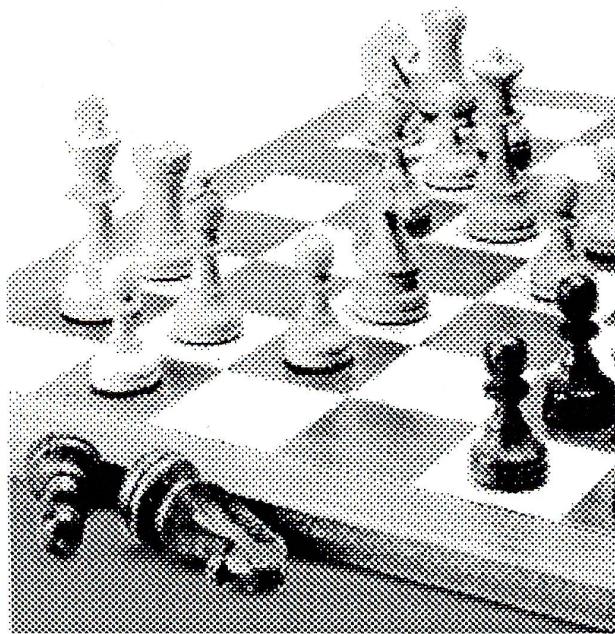
**S'ganz Johr
St. Galler Woche!**

**S'ganz Johr
Spezialitäte us
üsere Region!**

speiserestaurant

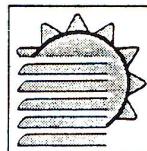


an der langgasse in st.gallen



Grossenbacher Holding AG
Spinnereistrasse 8
CH-9008 St. Gallen
Telefon 071 / 26 31 41
Telefax 071 / 24 09 07

Neu in St. Gallen !



STORA AG

Geschäftsführer: Otto Sessler
Brauerstrasse 25
Postfach
9016 St. Gallen

Sonnen- und Wetterschutzsysteme

NEU

- Raffflamellenstoren
- Verbundraffstoren
- Rolläden
- Jalousieläden
- Sonnenstoren
- Innenbeschattungen
- Reparatur-Service

Verlangen Sie ausführliches Prospektmaterial oder
eine unverbindliche Offerte.

STORA AG

9016 ST.GALLEN

Tel. 071/24 22 44

Fax 071/24 22 45

**Zug um Zug
zu Ihrem
Vorteil !**

Grossenbacher...

**...damit Sie am Abend
Zeit für eine Partie
Schach haben.**

- Elektrotechnik
- Telekommunikation
- Automation
- Elektronik
- Engineering

Grossenbacher